STADTVERWALTUNG
BAD NEUENAHR-AHRWEILER

Beschlussvorlage Nr. 2024/0080		Datum:	04.04.2024
Bezugsnummer		Verfasser/in:	Herr Wiemer Abteilung 1.3

Gremium	Termin	öffentlich	nichtöffentlich	vorberatend	beschließend
Haupt- und Finanzausschuss	22.04.2024	☒	☐	☒	☐
Stadtrat	21.05.2024	☒	☐	☐	☒

Ergebnis der Beratung

einstimmig	☐		geändert	☐
mehrheitlich	☐		ohne Beschlussvorschlag	☐
	....	Ja		
	....	Nein	Anmerkungen	
	....	Enthaltung		

Kopie

Tagesordnungspunkt

Wiederherstellung des Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Parks;
Freigabe der Vorplanung für die Parkanlagen

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat gibt die Vorplanung für die Wiederherstellung des Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Parks frei und beauftragt die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft mit den weiter erforderlichen Planungsleistungen.

Sach- und Rechtslage

Die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft wurde mit der Wiederherstellung der Parkanlagen im Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Park beauftragt. Nach Ausschreibung und Vergabe der Planungsleistungen konnte zwischenzeitlich die Vorplanung erarbeitet werden. Die Planung wird in der Sitzung im Detail vorgestellt.

Zur Sach- und Rechtslage im Übrigen wird auf die als Anlage beigefügte Ausarbeitung der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft verwiesen.

Guido Orthen
Bürgermeister

Anlagen:
Anlage 1a: Ausarbeitung Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft
Anlage 1b: Planzeichung zur Ausarbeitung der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft

Kopie

Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft
Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH

Wiederherstellung des Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Parks

Freigabe der Vorplanung für die Parkanlagen

Beschlussvorschlag
Der Stadtrat gibt die Vorplanung für die Wiederherstellung des Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Parks frei.

Sach- und Rechtslage

Der Lenné-Park sowie der Kaiser-Wilhelm-Park haben durch die Flut 2021 massive Zerstörungen erlitten, sowohl der Geländeoberfläche als auch der Ausstattung. Der alte Baumbestand ist weitgehend erhalten geblieben.
Aufgabe ist nun im Rahmen des Wiederaufbaus, den historischen Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Park wieder herzustellen. Dabei sollen die heutigen Anforderungen an eine nachhaltige Gestaltung, insbesondere unter Beachtung der Klimafolgen für die Grünanlagen, einbezogen werden.

Lenné-Park 2019 (links) und 2023 (rechts)

Kaiser-Wilhelm-Park 2019 (links) und 2023 (rechts)

Die Wiederherrichtung der Parkanlagen erfolgt über die Verwaltungsvorschrift Wiederaufbau RLP 2021 und den Maßnahmenplan.
Aus dem Grünquartier QG9033 werden hier folgenden Maßnahmen vorgestellt:

- 6508 Lenné Park inklusive Center Courts
- 6509 Kaiser Wilhelm Park
- 6615 Mühlenteich Abschnitt III
- 0117 Toilettenanlage

Die Bearbeitung der Freiraumplanung für den Uferbereich erfolgt in einem zweiten Schritt und wird mit der Gewässerplanung abgestimmt:

- 6061 Gewässerwiederherstellung inkl. Ahrufer
- 6420 Ahr-Radweg

Alle genannten Maßnahmen sind von der Stadt BNAW an die AuEG beauftragt worden.
Das gesamte Projekt wurde über ein Verhandlungsverfahren (§ 17 VgV) ausgeschrieben und an das Landschaftsarchitekturbüro GROW in Köln vergeben.
Die Kosten des Projektes im hier dargestellten 1. Schritt belaufen sich gemäß der vom Planungsbüro GROW sowie für die Gebäude ermittelten Kostenschätzung auf 7.790.750,00 € netto. Dies liegt innerhalb der Beauftragungen der Stadt an die AuEG mit 18.574.364,71 € netto. Die Kostenermittlung liegt somit vollumfänglich im finanziellen Rahmen.

Vorab hatte der Betriebshof bereits Bereiche provisorisch hergestellt. Derzeit ist mit Unterstützung der AuEG die Herrichtung weiterer Wege im Kaiser-Wilhelm-Park im Umfeld des Augustinum in Vorbereitung. Zudem wurde bereits der Mühlenteich durch die AuEG wieder auf seine ursprüngliche Tiefe ausgekoffert. Aktuell wird eine provisorische Absturzsicherung erstellt.

<u>Planung zur Wiederherstellung der Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Parkanlagen</u>

Die Planung greift die Qualitäten der historischen Parkanlagen auf. Der Kaiser-Wilhelm-Park wurde um 1905 an der Stelle der durch den Wiesenkanal bewässerten „Kunstwiesen“ im Stil des Bürgerparks angelegt. Schleifenförmige Wege haben zum Flanieren eingeladen und der Schwanenteich – damals mit Bootsfahrten – war ein beliebtes Postkartenmotiv.

Kopie

Kaiser-Wilhelm-Park um 1910 (Stadtarchiv Postkartensammlung 1449)

Schwanenteich um 1910 (Stadtarchiv Postkartensammlung 128)

Lenné-Park um 1935 (Stadtarchiv Postkartensammlung 0068)

Der westlich gelegene Lenné-Park wurde später um 1927 im architektonischen Stil mit geraden Wegen und Pflanzrabatten sowie mit den integrierten Tennisplätzen entworfen. Für die Kurgäste galt es im Sinne des Volksparks Grünanlage und Sport zu verbinden.

Übersichtslageplan Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Park (Vorplanung, siehe Anlage 1)

Beide Parkbereiche sollen im Zuge der zukünftigen Planungen zu einem zusammenhängenden Parkraum weiterentwickelt werden. Ziel der Wiederherstellung ist die historische Dimension und geschichtliche Entwicklung der Parks unter Berücksichtigung der aktuellen Anforderungen wieder sichtbar zu machen. Die beiden Grünanlagen sind als Bestandteil der Kur- und Parkanlagen Bad Neuenahrs entwickelt worden und sollen auch in Zukunft die Entwicklung von Kurbetrieb und Tourismus fördern.
Die Wiederherstellung der Parkanalgen folgt folgenden Prinzipien:

Erhalt und Ergänzung des Baumbestandes:
Der alte Baumbestand ist bei der Flut weitgehend gut erhalten geblieben und bildet das Grundgerüst der Parkanlagen. Baumpflanzungen werden insbesondere im Bereich des Lindenhains ergänzt, westlich der Tennisplätze, zwischen den Parkanlagen sowie nördlich des Schwanenteichs und vor dem östlichen Steilhang. Baumfällungen werden insbesondere bei der Wiederherstellung historischer Wegeverläufe, der naturnahen Führung des Mühlenteichs sowie bei schlechtem Zustand der Bäume (vgl. Baumgutachten) notwendig. Nach derzeitigem Stand stehen 35 Fällungen rund 100 Neupflanzungen entgegen.

Wegeführung mit wassergebundener Decke und Bezug auf das historische Vorbild:
Die Wege werden orientiert an die ursprüngliche Anlage wiederhergestellt, so dass wieder ein kohärentes Wegenetz entsteht. Dies betrifft insbesondere das westliche Parterre im Lenné-Park sowie die ursprünglichen Wegeschleifen im Kaiser-Wilhelm-Park. Neu wird die Verbindung der Parkanlagen entlang der Ahr verbessert. Die Schwanenteichbrücke soll an ihrem ursprünglichen Standort wieder errichtet werden.

Kopie

Die Wege werden einheitlich in wassergebundener Decke entsprechend den technischen Anforderungen erstellt. Derzeit versiegelte Flächen werden zurückgebaut.

Wiederherstellung der Erdmodellierungen und Schaffung von Retentionsraum:
Die ursprünglichen Absenkungen des Parterres im Lenné-Park wird wiederhergestellt und dient zugleich genehmigungsrechtlich als Retentionsraum. Die Flächen im Kaiser-Wilhelm-Park liegen bereits tiefer und können ggf. weiter vertieft werden.

Öffnung und Naturierung des Mühlenteichs:
Der Mühlenteich ist bereits im Zuge der Räumung geöffnet werden. Neu soll er im östlichen Bereich naturnäher mit flachen Ufern für eine ökologisch wertreiche und vielseitige Flora und Fauna ausgebildet werden.

Rabatten und Pflanzflächen:
Im Lenné-Park sollen wieder die ursprünglichen Rabatten hergestellt werden. Die Pflanzungen werden entsprechend den heutigen Ansprüchen geplant. Auch der Kaiser-Wilhelm-Park soll analog den historischen Unterpflanzungen wieder ansprechende Pflanzflächen erhalten. Damit können über die verschiedenen Jahreszeiten interessante Blühaspekte geboten werden. Die genaue Gestaltung erfolgt in der weiteren Entwurfsplanung.

Sport im Park:
Die beiden nördlich gelegenen Center Courts und die bestehende Bogenschießanlage werden in das Planungskonzept eingebunden. Die Center Courts werden entsprechend ihrer historischen Qualität im Rahmen des Wiederaufbaus Tennisplätze 2.BA wieder Instand gesetzt (vgl. auch Sitzungsvorlage Tennisanlage im Lenné-Park vom 8.4.2024). Die Ballwand und das Kleinspielfeld werde neu östlich des Lindenhains wieder hergestellt.

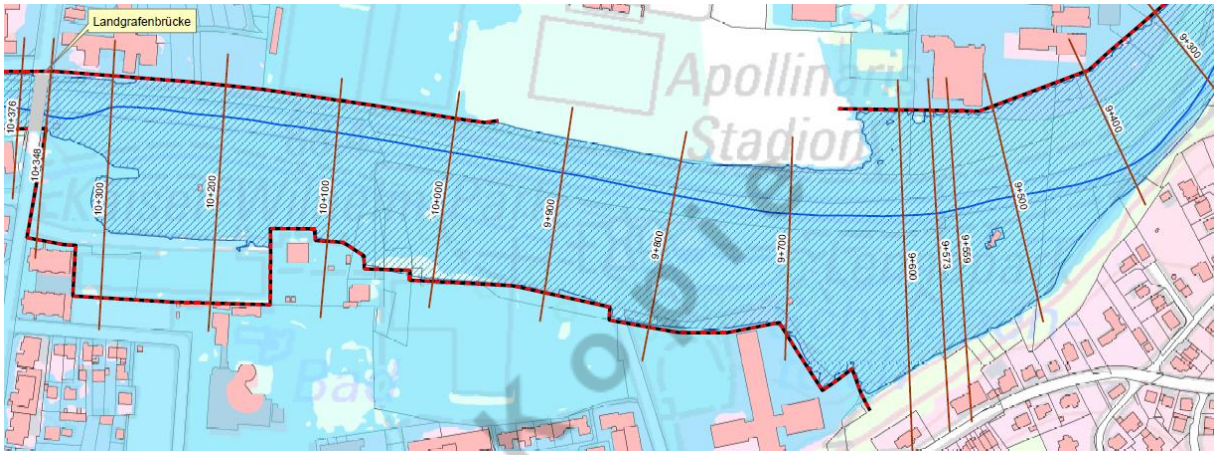
Besondere Orte:
Das im Kaiser-Wilhelm-Park bestehende Ehrendenkmal von 1938 wird neu über dezente, barrierearme Rasenwege erschlossen.
Der Springbrunnen im Lenné-Park sowie die Fontaine im Schwanenteich werden mit Hilfe eines Fachplanungsbüros saniert.

Führung des kombinierten Geh- und Radweges

Kopie

Hochwasserschutzmaßnahmen

Der Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Park liegen im vorläufig festgesetzten Überschwemmungsbereich. Für eine verbesserte Hochwasser-Resilienz sollen die Grünflächen auch als Überflutungsflächen und Retentionsraum fungieren. Dazu kann beispielsweise die abschnittsweise Aufweitung des Mühlenteichs insbesondere im östlichen Kaiser-Wilhelm-Park beitragen. Auch durch Tieferlegen/ Modellierung der ursprünglichen Geländeoberfläche kann zusätzlicher Retentionsraum geschaffen werden. Zum Siedlungsgebiet soll für die notwendigen Abschnitte durch Erarbeiten ein neuer Hochwasserschutz entstehen. Dieser wird im Rahmen der weiteren Leistungsphasen detailliert geplant.



Hydraulische Berechnung mit Hochwasserschutzlinie, Büro Winkler

Wasserhaushalt und Klimaanpassung

Im Bereich des Are-Gymnasiums muss vom Kreis kontinuierlich Grundwasser abgepumpt. Ziel ist dieses für die Tennisplätze und Grünanlagen zu nutzen. Das hat den Vorteil, dass Bäume und Vegetationsflächen gewässert werden können und dies zugleich eine deutliche Kühlwirkung durch Verdunstung erzeugt. Durch Versickerung und Verdunstung wird der natürliche Wasserkreislauf wieder geschlossen.
Es ist bereits vorgesehen, die Ablaufleitung über die Tennisanlage zur Befüllung der neu errichteten Zisterne zu führen. Leitungsherstellung ist vom Kreis bereits an die AuEG beauftragt und wird derzeit realisiert. Ziel ist hier die weitere Bewässerung für den Lenné-Park anzuschließen. Technische Lösungen und ein Bewässerungskonzept für die Machbarkeit dieser Überlegung sind in Bearbeitung. Zudem wird eine ausreichende Bespannung des Schwanenteichs durch entsprechende Einleitung in den Mühlenteich sichergestellt.

Im Bereich des Kaiser-Wilhelm-Parks wird geprüft, inwiefern der Mühlenteich analog seiner früheren Nutzung zur Wiesenbewässerung auch in Zukunft zur Bewässerung im Rahmen der Klimafolgenanpassung dienen kann.

Hochbauten

Die in den Parkanlagen stehenden Pavillons zwischen den Center Courts und das Bogenschützenhaus im Kaiser-Wilhelm-Park wurden durch die Flut beschädigt und können laut Ergebnis der vorliegenden Schadensgutachten an Ort und Stelle saniert werden. Entsprechend ist eine hochwasserangepasste Instandsetzung vorgesehen.
Eine wirtschaftliche Sanierung der Toilettenanlage am Schwanenteich ist nicht sichergestellt. Laut Gutachten besteht Gefahr eines Totalschadens. In diesem Zusammenhang wird ein günstigerer Standort des WCs an der geplanten Schmutzwasserpumstation im Bereich der Parkanlage vorgeschlagen (siehe Lageplan Vorplanung S.4).

Genehmigungen und Förderung

Die Parkanlagen befinden sich im derzeit vorläufig festgesetzten Überschwemmungsgebiet.
Die wasserrechtlichen und naturschutzrechtlichen Genehmigungsanträge sind in Vorbereitung. Durch eine laufende Abstimmung mit der SGD-Nord und der Kreisverwaltung sind die Genehmigungen zu erwarten.
Auf der Grundlage der Abstimmung mit der ADD ist zudem der Förderantrag in Vorbereitung.

Kopie

Anlagen:
Anlage 1 - Übersichtslageplan Vorplanung
Anlage 2 - Erläuterung zur Vorplanung
Anlage 3 - Historische Einordnung Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Park

GROW
Landschaftsarchitektur

23-09 LKW-Anlagen | Bad Neuenahr

Sanierungs- und Entwicklungskonzept für den Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Park
Erläuterung zur Vorplanung, Stand 28.03.2024

Ausgangslage

Durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 wurden der Lenné- und der Kaiser-Wilhelmpark im Osten von Bad Neuenahr in weiten Teilen zerstört. Neben den Wegen und Plätzen, Brücken und Einbauten sind auch der Mühlen- und Schwanenteich durch Schlamm überspült und Topografien im Park überformt worden. Zahlreiche Bäume sind der Flut zum Opfer gefallen.

Der Vorplanung wird eine Bestandsanalyse und historische Einordnung vorausgestellt. Alte Pläne, Postkarten, Drucke und auch Fotos werden gesichtet, bewertet und sowohl mit dem Ist-Zustand als auch dem Bestand vor der Flut verglichen. Ziel ist es, die ursprünglichen Parkqualitäten unter Berücksichtigung heutiger Nutzungen wieder herauszuarbeiten.
Beide Parks spielen eine wichtige Rolle beim Hochwasserschutz. Entlang ihrer südlichen Grenzen sind Böschungen auszubilden und eventuell Wegetrassen zu erhöhen, um die angrenzenden Stadtbereiche zu schützen. Ferner wird geprüft, ob zusätzlicher Retentionsraum geschaffen werden kann. Der vorliegende Masterplan (LOIDL) ist hier ebenso ein Leitfaden wie die Untersuchungen zur Gewässerentwicklung (GEBLER, WINKLER). Das Konzept muss die vorgeschlagenen Maßnahmen gegenüber dem Schutz des Gehölzbestandes abwägen und priorisieren.

Zielsetzung

Der Lenné- und Kaiser-Wilhelm Park werden zukünftig noch stärker miteinander verknüpft - Wegeverbindungen wieder hergestellt. Sie bilden einen durchgängigen Grünraum, der für Bad Neuenahr seit dem Aufstieg zur Kur- und Bäderstadt eine besondere Bedeutung besitzt.
Gleichzeitig gilt es auch die Eigenheiten beider Parks zu verstehen. Im direkten Vergleich der Wegeführung, der Topografie und Vegetation werden die Unterschiede deutlich. Der Kaiser-Wilhelm Park (1904 - ca. 1906) zeigt sich in seiner Abfolge aus geschlossenen und offenen Räumen als klassischer Landschaftspark. Hier spielt das Thema Wasser eine ebenso große Rolle wie die prägnante Struktur aus den alten Alleen, was den Park auch zum Lebensraum für eine spezifische Flora und Fauna macht.
Der Lenné-Park (1925-1927/28) wird durch die Tennisplätze geprägt. Ihre orthogonale Ausrichtung bestimmt den gesamten Parkbereich. Geschnittene Hecken und Bäume, Pflanzrabatten und die architektonisch ausgebildete Topografie verleihen ihm einen repräsentativen Charakter.

Das Sanierungskonzept verfolgt demnach zwei Ziele. Zum einen geht es um die Stärkung der Durchgängigkeit des Grün- und Erholungsraumes, die Verbesserung des Hochwasserschutzes und um den Schutz des Lebensraumes für Tier und Pflanze. Zum anderen werden die landschaftsarchitektonischen Qualitäten und Besonderheiten beider Parkanlagen bei der Wiederherstellung herausgearbeitet und in Abwägung heutiger Nutzungen wieder sichtbar gemacht.

Die einzelnen Maßnahmen werden nachfolgend stichpunktartig aufgeführt:

Lenne Park (2,2 ha)

1| Parkauftakt Landgrafenstraße
Wegeergänzungen im Parterre mit begleitenden Pflanzrabatten in Anlehnung an die historische Vorgabe und den Zustand vor der Flut.
Herausarbeitung der Topografie, Sanierung des Brunnens, Ergänzungen der Bäume im Straßenraum (sofern möglich).

2| Parkwege
Neubau der Parkwege in Wassergebundener Bauweise und Stahlbandeinfassung.
Regelbreiten 2,5 m und 3,5 m, auch die Zufahrt wird wassergebunden ausgeführt.

3| Center Courts
Sanierung der beiden Spielflächen in Anlehnung an den Bestand und im Abgleich mit der historischen Vorgabe: im Gelände eingebettet, längsseitige Rasentribünen und Wallüberhöhungen vor Kopf. DIN-gerechter Ausbau 20x40 m, Ballfang und Begrenzungen aus Maschendraht, Technische Ausstattung mit Be- und Entwässerung einschl. der Leitungsverlegung nach Vorgaben des Vereins.
Wiederherstellung von Wegen und Treppen. Ergänzung von Wegen auf der Südseite der Plätze (Barrierefreiheit und Unterhalt).
Wiederherstellung der Struktur aus geschnittenen Liguster-Hecken.

4| Umfeld Lenné-Schlösschen
Klare Einfassung des Rasenparterres und des Lindenhains zur Stärkung der Parkfigur, Definition der Topografie im Rasenparterre.
Umfassung des Lenne-Schlösschens mit Natursteinpflaster als Rahmen und Übergang zum Wegebelag.
Entsieglung von Befestigungen im Lindenhain, Schaffung einer einheitlichen Biergartendecke.
Nachpflanzung im Lindenhain und solitäre Gehölzergänzungen in den Rasenflächen.
Herstellung des Hochwasserschutzes über Geländewälle und Anhebung von Wegeabschnitten. Die genaue Ausführung erfolgt im Rahmen der LPH3.

Kopie

Kaiser-Wilhelm Park (10 ha)

1| Westlicher Uferabschnitt
Abflachung des südlichen Ahrufers in Abstimmung mit den übergeordneten wasserbaulichen Maßnahmen und Initiierung einer naturnahen Vegetation. Wegeanschluss Kastanienallee und Änderung des Wegeverlaufs am Mühlenteich.

2| Parkwege
Neubau der Parkwege in Wassergebundener Bauweise ohne seitliche Einfassung. Regelbreiten 2,5 m und 3,5 m. Für die Positionierung der Bänke werden punktuell wie in der ursprünglichen Anlage seitliche Aufweitungen vorgesehen.

3| Wiese östlich des Lenné-Parterres
Der Bereich bildet die Schnittstelle der beiden Parks. Nachpflanzung standortgerechter Gehölze zur Abschirmung der Tennisplätze und der geplanten Erweiterung östlich des Lindenhains. Der Standort hat heute Bedeutung als Habitat für Flora und Fauna.

4| Wiese Ehrenmal
Der ursprüngliche Diagonalweg wird rekonstruiert und die Wegeachsen von 1938 zurückgebaut. Das Denkmal soll stattdessen über verstärke Rasenwege, die wie Abdrücke in die Wiese profiliert werden, in den Parkraum eingebunden werden. Hier ist die Barrierefreiheit zu gewährleisten.
Der Verlauf des Mühlenteichs kollidiert mit dem Denkmalstandort. Es wird eine Verlagerung des Grabens mit einer Abflachung des Profils vorgeschlagen. Die genaue Ausbildung erfolgt in Abstimmung mit einer hydraulischen Fachplanung im Rahmen der LPH3.

Kopie

5| Schwanenteich
Sanierung des Gewässerprofils mit Ausbildung einer Flachwasserzone beim Auslass (Schilfzone zur natürlichen Wasserreinigung). Bepflanzung naturnaher Uferböschungen und Erstellung des Sitzplatzes in der süd-westlichen Ecke. Die Ausführung von Ufersicherungen durch Geländer oder Handläufe erfolgt im Rahmen der Entwurfsplanung. Auch der Umgang mit der gemauerten Insel ist im Zuge der weiteren Planung zu klären. Nachpflanzung Gehölze auf der Insel und nördlich des Schwanenteiches.

6| Mulde östlich des Schwanenteiches
Potentialraum für die Naturierung des Mühlenteiches analog zu Punkt 4 mit wechselfeuchten Bereichen. Es ist ein offener, extensiver Parkabschnitt.
Die mögliche Schaffung von Retentionsraum wird in der Entwurfsplanung geklärt.

7| Wiese Bogenschützen
Aufgrund der vorhandenen Nutzung der Bogenschützen weicht das Wegebild vom historischen Vorbild ab. Die neue Position der Ahrbrücke wird in den Wegeverlauf eingebunden und Rundläufe geschlossen. Möglicher Retentionsraum analog zu Punkt 6|.

GESAMTHISTORISCHE EINORDNUNG DER PARKLANDSCHAFTEN BAD-NEUENAHR-AHRWEILERS

KAISER-WILHELM-PARK UND LENNÉ-PARK

1. BAD NEUENAHR-AHRWEILER VOR 1853

Die drei Dörfer Beul, Hemmessen (≙ Eyersheim) und Wadenheim sind die historischen Ortsteile der Stadt Bad Neuenahr. Vor 1850 waren es kleine, ärmliche Winzerdörfer (Homisch, 2011). Das Leid der Bevölkerung war vor allem durch Arbeitslosigkeit, Wetterkatastrophen und Missernten bedingt (Ritter, 1999). Intensive Landwirtschaft war zu dieser Zeit an den Hängen des umgebenden Ahrgebirges und in der Nähe der Ahr nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Die Ahr war zu dieser Zeit noch nicht begradigt, sodass sie unberechenbar zwischen den drei Dörfern mäandrierte. Vor 1852 (Lenné, 1888) befand sich zwischen der heutigen, nördlich der Ahr gelegenen Kreuzstraße und der südlich gelegenen Mittelstraße eine unfruchtbare, teils sumpfige Kiesbank, auf der lediglich Weiden wuchsen (vgl. Kartierung von Müffling und Tranchot, 1802-1820).

Kartierung Müffling/Tranchot 1803-1820 – Geoportal Rheinland-Pfalz

Kopie

2. DIE ENTDECKUNG DER THERMALQUELLEN UND EINZIEHENDER WOHLSTAND

Ab 1850 begann der aus Ahrweiler stammende Kaufmann und Winzer Georg Kreuzberg mit Hilfe des Bonner Geologen Professor Dr. Gustav Bischof Mineral- und Thermalwasserquellen zu erbohren. 1851 entdeckten sie in der Nähe der heutigen Ahrtalbrücke die erste große, kalte Mineralwasserquelle. Aufgrund ihrer Nähe zu einem Bildstock, einem religiösen Kleindenkmal, des Heiligen Apollinaris nannte er diese Quelle die „Apollinarisquelle“. Nach sorgfältiger Fassung der Quelle wurde das Wasser anschließend abgefüllt und als Mineralwasser vermarktet. Der Versand der ersten Mineralwasserflaschen begann 1853 (Ritter, 2013). Wenige Jahre später wurde das Wasser im ganzen Deutschen Bund, nach England und selbst in dessen tropische Kolonialgebiete exportiert (Ritter, 2002). Nach seinem Tod 1873 wurde das Unternehmen zur „Apollinaris & Schweppes GmbH“, welches 2006 von Coca-Cola aufgekauft

Georg Kreuzberg, Quelle: Ritter 2013

wurde. Coca-Cola produziert noch heute Heppinger Wasser, Apollinaris-Sprudel, Cola, Fanta und Sprite in Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Kurz nachdem Kreuzberg die Quelle erfolgreich erbohrt hatte, widmete er sich jedoch neben dem Vertrieb des Mineralwassers seinem zweiten „Wasserprojekt". Durch weitreichende Kontakte in die adligen und großbürgerlichen Kreise wusste Kreuzberg von der gesellschaftlichen Konjunktur der Bäderreisen. Die Existenz warmer Mineralquellen in der Nähe von Beul war ebenfalls bereits bekannt. So suchten und erschlossen Kreuzberg und Bischof weitere, bis zu 40°C warme, alkalische Quellen. Die Vision, mit diesem Wasser ein Heilbad in Bad Neuenahr zu betreiben, ließ Kreuzberg 1857 mit vermögenden Persönlichkeiten des Rheinlandes eine Kommanditgesellschaft, die Aktiengesellschaft Bad Neuenahr (auch: Kur AG), gründen. So konnten die enormen Investitionen für den zukünftigen Kurbetrieb getätigt werden (Ritter, 2013). Hierbei war die Anlage von weitläufigen Parkanlagen um die Kurgebäude sehr wichtig, da ausgiebige Spaziergänge fester Bestandteil der Kur waren, und Besucherinnen und Besucher in diesen auch zeittypisch flanieren konnten (Lenné, 1888; Homisch 2011). Die Kurgäste sollten nachhaltig beeindruckt werden, denn der wirtschaftliche Erfolg der Kur AG hing maßgeblich von der Begeisterung der Gäste und dem Image des Badeortes ab.

3. WEITERE WICHTIGE EREIGNISSE

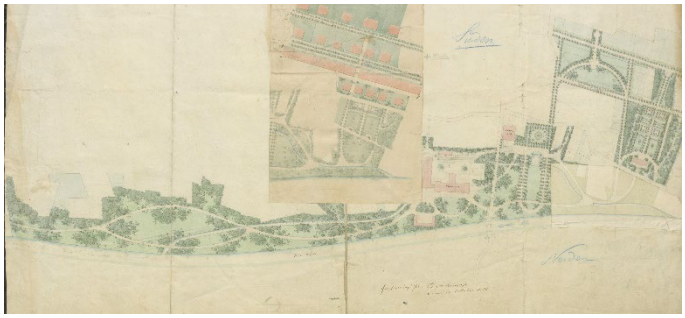
Die Quellenweihe und Eröffnung des Heilbades 1858 fand unter Prinzessin Augusta von Preußen, mit einer Vielzahl von Ehrengästen und dem Großteil der Bevölkerung statt (Quellenweihe am 28. Juli 1858 in Neuenahr, 2023). Ein weiteres wichtiges Ereignis war die Entdeckung des „Großen Sprudels" 1861. Aus 95 m Tiefe brachte dieser Geysir eruptionsartig große Mengen warmen Mineralwassers, Kohlensäure und Gestein an die Oberfläche, was in der Bevölkerung großes Aufsehen erregte (Rütten, 1958). Bis vor der Flut 2021 konnten Besucher den Geysir erleben und besichtigen.

KoDiB

4. LENNÉS ENTWÜRFE, BEGRADIGUNG DER AHR

Ein Mitglied der Kur AG war Justizrat Franz Adams, ein Schwager Peter-Joseph-Lennés (Homisch, 2011). Durch diese Verbindung gelang es, den berühmten Gartenarchitekten dazu zu bewegen, für den zukünftigen Badeort weiträumige, dem Anlass für ihn angemessene Freianlagen zu entwerfen. Der erste Entwurf stand 1856 und konnte auf Grund „nicht zu akquirierender Grundstücksfläche" nicht verwirklicht werden (vgl. Notiz auf dem Plan von 1956). Ein zweiter Entwurf Lennés aus dem Jahr 1856 konnte in den darauffolgenden Jahren schrittweise auf denjenigen Flächen umgesetzt werden, die bereits im Besitz der Kur AG waren (Homisch, 2011).

Erster Entwurf Lennés von 1856 für das Heilbad Neuenahr – Stadtarchiv Ahrweiler



Zweiter, angepasster Entwurf Lennés, 1858 – Stadtarchiv Ahrweiler

Unter dem damaligen königlichen Strombau-Direktor Rath Nobiling wurde die Ahr ab ca. 1860 in „praktisch gefälligen Windungen" (Lenné, 1888) tiefergelegt und reguliert, sodass die Aktiengesellschaft Bad Neuenahr zur Gründung des Heilbades die links und rechts der Ahr gewonnene Freiflächen - die zuerst Grundeigentum der Gemeinde Wadenheim waren - ankaufen konnte (Homisch, 2011). Zur Landgewinnung wurden in den folgenden Jahren zwei bis drei Meter hohe Erdanschüttungen auf den erworbenen Kiesflächen aufgebracht. Diese Arbeiten waren 1866 abgeschlossen (Lenné 1888, Ritter 2021).

Des Weiteren beabsichtigte die Aktiengesellschaft, westlich des Kurparks in der Ahr ein Wehr anzulegen. Oberhalb des Wehres sollte in einem Kanal das Flusswasser durch den Kurpark und in das Badehaus zu einem Wasserrad fließen, das eine Pumpe betreiben sollte. Mit dieser Pumpe sollte das Quellwasser in die Bäder „gehoben" werden. Das Kanalwasser sollte ebenfalls die Gartenanlagen des Kurparks bewässern. Nach Durchlaufen des Wasserrades sollte der Kanal östlich des Kurhauses einige hundert Meter parallel zur Ahr verlaufen, um dann in Höhe der Landgrafenbrücke wieder in die Ahr zu münden. Der Wasserlauf wurde ab 1858 (im 2. Entwurf Lennés) erstmals entworfen und ab 1860 angelegt (Ritter 11/2021).

Verlauf des Mühlenteichs / Wiesenkanals, eigene Darstellung

5. MÜHLENTEICH/WIESENKANAL

Dieser Wasserlauf wird heute als Mühlenteich (o.a. Mühlenbach, Mühlenweiher) bezeichnet. Da die Abzweigung des Wasserkanals aus der Ahr direkt gegenüber der Einmündung des Mühlenteichs auf der südlichen Ahrseite liegt, erscheint es naheliegend, den Wasserkanal als Verlängerung des Ahrweiler- Mühlenteichs zu lesen. Der Mühlenteich des mittelalterlichen Kerns Ahrweilers ist – im Vergleich zum Wasserkanal der Kur AG – jedoch schon seit dem Jahr 1051 nachweislich vorzufinden. Er trieb in seinem Verlauf bis zu 12 Mühlen an („Mühlenteich Ahrweiler", 2024). Im Rheinland wird ein Fließgewässer, das von einem Fluss abgeleitet wird, auch als „Teich" bezeichnet, was dahingehend auch die Bezeichnung „Mühlenteich" erklärt (Mühlenteich (Bad Neuenahr-Ahrweiler), 2021).

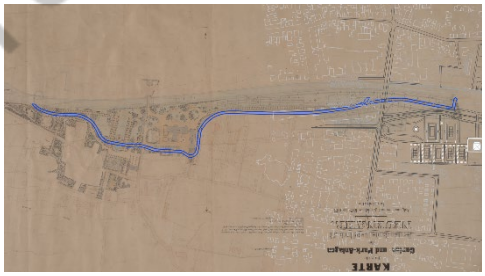
Nach Hans-Jürgen Ritter ist der Name „Mühlenteich“ für den ab 1858 angelegten Kanal rechtsseitig der Ahr jedoch falsch: „Dieser Lauf hat nie eine Mühle betrieben und ist auch keine Verlängerung des Mühlenteichs in Hemmessen.“ Neben der Funktion des Anhebens von Quellwasser sollte der Wasserkanal zur Be- und Entwässerung der Gartenanlagen im Kurpark, später den Kunstwiesen und bis heute dem Zulauf des Wassers in den Schwanenteich dienen (Ritter, 11/2021).

6. KUNSTWIESEN

Östlich des Kurgeländes, auf der Höhe der heutigen Felix-Rütten-Straße (rechts- und linksseitig des Wasserkanals) entstanden ab 1858 anstatt einer weiteren intensiven Gartenanlage sog. Kunstwiesen. (Ritter, 8/2021; Ritter 11/2021). Diese sind eine landwirtschaftliche Erweiterung des Wasserkanals der Kur AG.

Kunst- oder Rieselwiesen sind eine traditionelle Form von Wässerwiesen mit vollständiger Umgestaltung der Oberfläche. Wasser wird über ein Grabensystem von einem Zuleiter auf angelegte Geländerücken geleitet, wo es in die tieferliegenden Entwässerungsgräben fließt. Dieses System der Bewässerung führt zu einer Ertragssteigerung von Gras auf Wiesen. Im 19. Jahrhundert erfuhr diese Methode einen großen Aufschwung, da ein preußisches Wassergesetz von 1843 die Anlage von Wässerwiesen ohne Genehmigung erlaubte (vgl. „Wiesenbewässerung“, 2023).

So konnte auch die Kur AG auf den Wiesen längs des Wiesenkanals Kunstwiesen anlegen, die zum einen die kostenintensive Bepflanzung ersetzen und auf der anderen Seite das Ortsbild verschönern sollte. Zudem konnte die Badegesellschaft durch den Verkauf des gemähten Grases an die Bevölkerung Einnahmen erwirtschaften (Ritter, 8/2021).
Um 1860 befand sich deshalb in der Nähe des heutigen Kaiser-Wilhelm-Parks eine Gemeindewiese, auf der sich arme Bauern für kleines Geld Heu für Ihren Hof abholen konnten ("Wissenswertes beim Lichtbildervortrag“, 2013). Später entstand in der Nähe der einstigen Kunstwiesen das Spielcasino, weshalb die Kur-AG auf der Wiesenfläche westlich der Landgrafenbrücke später das Casino-Parkhaus errichtete, das auch heute noch dort aufzufinden ist (Ritter 8/2021).



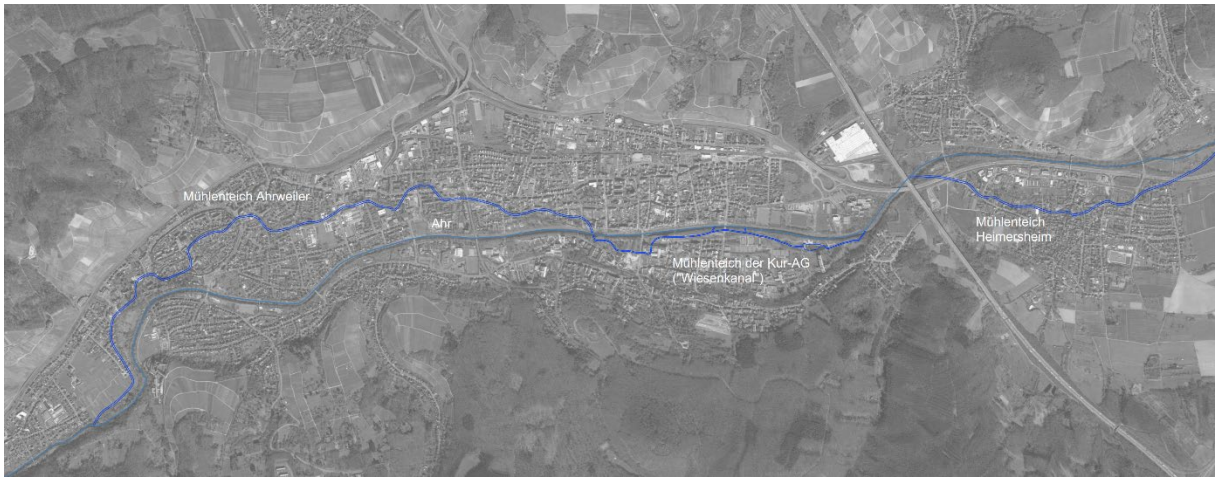
Verlauf des Wiesenkanals nach der 2. Erweiterung – Eigene Darstellung

Karte Wiesenkanal, Delaforque 1870-1873 Anlage der Kunstwiesen Stadtarchiv Ahrweiler

Beidseitig der Ahr entstanden großzügige Alleen, die durch diese Wiesenlandschaft führte (Homisch, 2011). Entsprechend findet man die Bezeichnung und die Verortung der sogenannten „Wiesenallee“ in Karten und auf Bildern wieder (Lenné, 1888; Fusbahn, 1901). Die Allee entlang des Wiesenkanals ist eines der wenigen Relikte des Planes von Lenné, die er ursprünglich als lange Sichtachsen links und rechts der Kuranlage plante. Zuvor wurden schnellwachsende Ulmen als doppelreihige Alleen gepflanzt, die einige Jahre später jedoch auf Grund des Ulmentriebsterbens durch weißblühende Kastanien in einfacher Allee ersetzt wurden (Matthiesen, 2019; Homisch, 2011). Auch der Mühlenteich/Wiesenkanal ist noch heute im Park vorhanden. Schon um 1866 wird in der Ahrweiler Zeitung vom „schöngewundenen Graben mit kristallklarem, lebhaft fließendem Wasser“ gesprochen,

Bild der Gemeindewiese im heutigen Kaiser-Wilhelm-Park - "Wissenswertes beim Lichtbildervortrag“, 2013

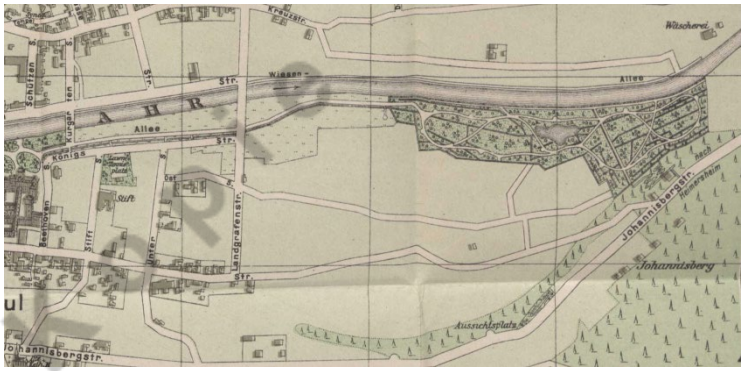
Kopie



Verlauf der Mühlenteiche/des Wiesenkanals in Bad Neuenahr-Ahrweiler – eigene Darstellung

was ganz im Sinne Peter-Joseph Lennés - das Nützliche mit dem Schönen zu verbinden - stand (Fusbahn, 1901; Homisch, 2011).

7. KAISER-WILHELM-PARK



Stadtplan mit Anlage des Kaiser-Wilhelm-Park und des Lawn-Tennisplatzes – Plan von Neuenahr, 1903

Die durch die Ahrregulierung neu entstandene Fläche östlich der Landgrafenbrücke war zu einem Teil Eigentum der Gemeinde Wadenheim, zum anderen Teil Grundbesitz einiger Anlieger. Ab 1862 entschloss die Gemeinde im Zusammenschluss mit diesen Landbesitzern – nach dem Vorbild der Kur AG – selbst Kunstwiesen anzulegen (Ritter, 11/2021). So entstand östlich der Landgrafenbrücke, auf der Fläche des heutigen Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Parks, eine Erweiterung des Kanalnetzes der Kur AG.

Auf Grund fehlender Quellen ist es unklar, wie genau sich die Besitzverhältnisse später, zu Beginn des 20. Jahrhunderts änderten. Die Vermutung, dass die Gemeinde, ab 1927 Stadt Bad Neuenahr, irgendwann den übrigen Grundbesitz aufkaufte, um dort einen Park anzulegen, liegt nahe. Letztlich war und ist der Kaiser-Wilhelm-Park Grundeigentum der Stadt Neuenahr, der Lenné-Park hingegen war - bis zum Ankauf durch die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler im Jahr 2012 (Aktiengesellschaft Bad Neuenahr, 2019) - Besitz der Kur-AG (Rieck, 1993). Aus dem Jahr 1905 liegt ein Bebauungsplan Bad Neuenahrs vor, der heutzutage vor dem Rathaus ausgestellt ist, in dem der Kaiser-Wilhelm-Park ohne das Kanalnetz der Kunstwiesen abgebildet ist. In einem anderen Plan von 1903 lassen sich die Grundzüge des Schwanenteichs und ein schwungvolles Wegenetz mit Banktaschen erkennen, wobei die äußeren Stränge des Kunstwiesen-Kanalnetzes die Grenze des Kaiser-Wilhelm-Parks bilden. Hier sind die Kunstwiesen noch deutlich lesbar. Der Entwurf des Wegenetzes mit Banktaschen wurde wahrscheinlich über die vermessenen Kunstwiesen gezeichnet und somit durch den Verlauf der Gräben verortbar. Vermutlich sollte zur Anlage des Parks ein gleichmäßiges Planum entstehen, weshalb die Gräben der Kunstwiesen in der Folge zugeschüttet wurden (Ritter 11/2021). Dass neben dem Verbleib des Wiesenkanals, der den Schwanenteich speist, und der auf den äußeren Rändern des

ursprünglichen Kanalnetzes verlaufenden Geländegrenze des Parks keine Relikte der Kunstwiesen vorhanden sind, bestätigt diese Vermutung.

Die ausschweifenden, sich durch die Parkanlagen schlängelnden Wege sind dahingehend auch Teil der Kuranlage, obwohl der Kaiser-Wilhelm-Park im Besitz der Stadt Bad Neuenahr war (Rieck, 1993). Wie der Sanitätsrat Albert Lenné es in seiner Empfehlung für die Kurgäste formuliert: die Kurgäste sollen in den Parkanlagen während Ihrer Genesungszeit „mit den kürzeren Spaziergängen [beginnen] und diese allmählich zu immer weiteren Ausflügen auswachsen [lassen]“ (Lenné, 1888). Besonders erwähnenswert erschien auch der Umstand, dass „der Boden der Promenaden, deren Unterlage aus Kies besteht, welcher das Wasser leicht durchsickern lässt, fast stets trocken und selbst unmittelbar nach heftigem Regen wieder gangbar ist“ (vgl Homisch, 2011).

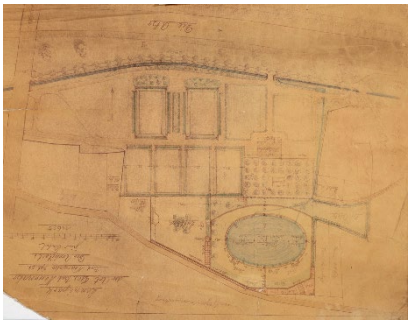
Heute befindet sich im östlichen Teil des Parks die Bogenschützenanlage des Turn- und Sportvereins Ahrweilers. Georg Kreuzberg war 1829 bis 1833 Vorstand der Ahrweiler Schützengesellschaft. Kronprinz Friedrich Wilhelm IV. (später letzter König von Preußen) trat dieser bei einem Besuch in Ahrweiler bei und pflegte zu späterer Zeit diesen Kontakt in brieflicher Form und durch das Spenden besonderer Ehrenzeichen (Ritter, 2013). Vielleicht liegen die Wurzeln des noch heute im Kaiser-Wilhelm-Park ansässigen Schützenvereins auch diesem Zusammenhang zugrunde.

1939 wurde im Kaiser-Wilhelm-Park eine Gedenkstätte für die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege errichtet. Heimatforscher Heinz-Jürgen Ritter und der Journalist Jochen Tarrach hinterfragen die Präsenz des Denkmals im Zentrum des Parks: es sei „fast eine Ironie der Geschichte, dass heute ausgerechnet im Park mit dem Namen des Kaisers ein großes Ehrenmal steht, mit dem an die vielen sinnlosen Toten auch des Ersten Weltkrieges erinnert wird“, die unter der Herrschaft Kaiser Wilhelms in den 1. Weltkrieg gezogen, und ihm zum Opfer gefallen sind („Kaiser-Wilhelm-Park Bad Neuenahr“, 2024).
Des Weiteren wurde der Wunsch nach einer Umbenennung der Parkanlage, beispielsweise in „Park der Begegnungen“ geäußert (Weber, 2023).

Kopie

8. LENNÉ-PARK

Die Begeisterung für den englischen Tennis geht ebenfalls auf Georg Kreuzberg und die Familie Rütten, die einst die Kurverwaltung leitete, zurück. Bereits 1882 wurden an der Ecke Stiftstr./Königsstraße, auf heutigem Gelände der Ahr-Thermen, zwei „Lawn-Tennisplätze“ angelegt (vgl. Plan von Neuenahr, 1903). Ein Lawn-Tennisplatz besteht aus einer Spielfläche aus Rasen und wird deshalb im Deutschen auch Rasentennis genannt. So spielten schon 1890 wohlhabende Kurgäste und Einheimische gegeneinander, was im späteren Verlauf dazu führte, dass die Kurverwaltung große Tennisturniere austragen ließ. 1909-1911 fand das erste Internationale Tennisturnier statt, wobei die ausländischen Gäste die Turniere gut mit einem Aufenthalt im Heilbad verbinden konnten (Gödtel, 2021). Umgekehrt sollte sportliche Aktivität auch eine positive Auswirkung auf die Genesung der Kurgäste haben.



Entwurf des Lenné-Parks, 1927 – Stadtarchiv Ahrweiler

Fotoaufnahme Schwimmbad, Terrassen-Café und Tennisplätze – Stadtarchiv Ahrweiler

Kopie

Während des 1. Weltkriegs kam der Kur- und Sportbetrieb vollständig zum Erliegen, die Flächen des Kaiser-Wilhelm-Parks wurden als Stellplätze für Pferde und Maulesel, sowie als Exerzierplatz der Militärtruppen genutzt (Homisch, 2011). Nach den Kriegsjahren unternahm der Badeort große Anstrengungen, um wieder attraktiv zu werden (Mahler, 2011).

Als zu Beginn des 20. Jahrhunderts das Bedürfnis der Bevölkerung nach Spiel- und Bewegungsraum größer wurde, reagierte die Kurverwaltung darauf mit der Anlage des Lenné-Parks, der mit den Tennisanlagen und dem Schwimmbad sportliche Aktivität für alle Bürgerinnen und Bürger ermöglichte, die weit über das sittliche Spazierengehen hinausgingen (Homisch, 2011). Die Ansiedlung des Wurftaubenschießstandes im Kaiser-Wilhelm-Park lässt sich ebenfalls dem Aufbegehren der Bevölkerung nach selbstbestimmtem Spiel- und Bewegungsraum zuordnen.

Die Kurverwaltung ließ 1927 von englischen Platzbauern für das Gelände zwischen Landgrafenbrücke und Kaiser-Wilhelm-Park sechs tiefergelegte Tennisplätze anlegen. Diese Platzbauer legten neben den „roten Sandplätzen“ auch erstmalig und einmalig einen „grünen Platz“ an, der „für das Auge besonders günstig sei“ (Mahler, 2011). Außerdem entstand im südlichen Teil des Parks ein Strandbad, welches sich aus dem Wasser des Wiesenkanals befüllen sollte. Zum Verweilen wurde östlich der Tennisplätze ein Terrassencafé mit einem Baumhain aus Linden errichtet. Das Terrassencafé brannte allerdings 1981 ab. Es wurde anschließend nach den Plänen des Architekten „Minarik“ aus München als Lenné-Schlösschen wiederaufgebaut (Demuth, 1983).

Nach dem 2. Weltkrieg befanden sich große Erdkrater durch Bombeneinschläge in den Anlagen, der Lennépark war Exerziergelände der Franzosen (Mahler, 2011). „Das Zusammenspiel zwischen der Kurverwaltung, der Spielbank und dem HTC“ ermöglichte einen erstaunlichen Wiederaufbau der

Anlagen. Es entstand „eine großartige Tennisanlage [ ] mit 13 teilweise tiefgelegten Einzel-Tennisplätzen, Hockeyhallen und ein Kunstrasenplatz“ (Gödtel, 2021).

Die Erscheinung des Lenné-Parks war imposant - kunstvolle Blumenrabatten und eine Brunnenanlage schmückten den Vorplatz der Tennisanlage. Zur ersten Blütezeit Bad Neuenahrs um die Jahrhundertwende (Beginn 20.Jahrhundert) gab es 36 Gärtner der Gärtnerei der Kurverwaltung, die die Kuranlagen pflegten, exotische Palmen überwinterten und Pflanzen aufzogen.

Nach und nach nahm die Intensität der Bepflanzung im Lenné-Park ab, sie wichen funktionalen und pflegeleichten Bepflanzungen. 2015-2016 gab es „Instandhaltungsarbeiten“: „Die unansehnlich gewordenen Hecken an den Kopfseiten der Tennisplätze wichen einer Bepflanzung mit weißen Rosen und Lavendel, welche den Lenné-Park mit seiner Blumenpracht in den Sommermonaten bereichert.“. Im Rahmen einer Bebauung an der Landgrafenstraße musste der westlichste Tennisplatz der Anlage weichen, im Gegenzug unterstützte die Stadt die Instandhaltung eines weiteren, schon bestehenden Platzes der östlichen Anlage (Gödtel, 2021).

Bildliche Zeugnisse der Kuranlagen, dem Lenné- und dem Kaiser-Wilhelm-Park sind die zahlreichend vorliegenden Postkarten aus dem 20. Jahrhundert. Das Schreiben von Postkarten während des Besuchs in Bad Neuenahr war eine naheliegende Beschäftigung der Kurgäste, was die große Anzahl dieser Fundstücke erklärt.

In seinen späteren Lebensjahren begeisterte sich Georg Kreuzberg zunehmend für Mammutbäume, und lässt sie an vielen Stellen in der Stadt aufpflanzen. Posthum wurden für sein Lebenswerk, was für den wirtschaftlichen und kulturellen Erfolg der Region Bad Neuenahr-Ahrweilers so ausschlaggebend war, an vielen Orten der Stadt – so auch im Lenné-Park - Mammutbäume angepflanzt (Rausch, 1967).

Kopie

ZUSAMMENFASSUNG

Den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aufstieg der drei armen Winzerdörfer zum international anerkannten Badeort Bad Neuenahr ist vor Allem auf das Wirken Georg Kreuzbergs zurückzuführen und bis heute erlebbar. Er gründete die Kur AG, die es sich zur Aufgabe machte, eine für diesen Ort angemessene Landschaft zu schaffen. Peter-Joseph Lenné gab hierfür einen umfangreichen konzeptuellen Anstoß, der darauffolgend nur ansatzweise umgesetzt werden konnte. Später wirkten sich wirtschaftliche Belange, zersplitterte Besitzverhältnisse und das Aufbegehren des Volkes nach sportlicher Aktivität deutlich stärker auf die heutige Morphologie der einzelnen Parkanlagen auf. Das führte zu einer sehr unterschiedlich erscheinenden Parklandschaft, wobei sich bei genauerer Betrachtung ein umfassender Zusammenhang hinsichtlich der Historie der Parkanlagen zeigt.

QUELLENVERZEICHNIS

Aktiengesellschaft Bad Neuenahr, 2019: „Aktiengesellschaft Bad Neuenahr", in: AW-Wiki, 20.06.2019, online: https://www.aw-wiki.de/index.php/Aktiengesellschaft_Bad_Neuenahr [Zugriff vom: 13.03.2024]

Demuth, 1983: Kreisverwaltung Ahrweiler, Heimatjahrbuch 1983, *„Bad Neuenahr 125 Jahre Heilbad"* Wilfried Demuth, S.20, Zugriff online über: https://relaunch.kreis-ahrweiler.de/kvar/ [Zugriff vom: 06.03.2024]

Fusbahn, 1901: *„Neuer Führer in das Thal der Ahr von Remagen bis Adenau mit Abstecher zum Laacher See : mit 6 Ansichtspostkarten der schönsten Partieen und einer Wegekarte"*, Wilhelm Fusbahn, Bonn 1901, Zugriff über: Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz / Neuer Führer in das... [1] (dilibri.de) [Zugriff vom: 06.03.2024]

Gödtel, 2021: Kreisverwaltung Ahrweiler, Heimatjahrbuch 2021, *„100 Jahre HTC Bad Neuenahr 1920 e.V."*, Dr. Karl-Horst Gödtel, S.72, Zugriff online über: https://relaunch.kreis-ahrweiler.de/kvar/ [Zugriff vom: 06.03.2024]

Homisch, 2011: in: Habrock-Henrich, Petra et al. Peter Joseph Lenné - eine Gartenreise im Rheinland: Begleitpublikation zur Sonderausstellung *"Peter Joseph Lenné - eine Gartenreise im Rheinland"* der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Landesmuseum Koblenz vom 15.4. - 16.10.2011 in der Festung Ehrenbreitstein. 1. Aufl. Regensburg: Schnell & Steiner, 2011. Print.

Kaiser-Wilhelm-Park Bad Neuenahr, 2024: *„Kaiser-Wilhelm-Park Bad Neuenahr"* in: AW-Wiki, 4.02.2024, online: https://www.aw-wiki.de/index.php/Kaiser-Wilhelm-Park_Bad_Neuenahr [Zugiff vom 06.03.2024]

Lenné, 1888: *Leitfaden für die Besucher und Freunde des Bades Neuenahr im Ahrthale am Rhein*, Albert Lenné, 1888, 11. Auflage, Zugriff über Online-Portal Dilibri des Landesbibliothekszentrums Rheinland-Pfalz, https://www.dilibri.de/rlb/content/pageview/1167190 [Zugriff vom: 06.03.2024]

Mahler, 2011: Kreisverwaltung Ahrweiler, Heimatjahrbuch 2011, *„Tennis in Bad Neuenahr - Meilensteine der Clubgeschichte"*, Erno Mahler, S.95, Zugriff online über: https://relaunch.kreis-ahrweiler.de/kvar/ [Zugriff vom: 06.03.2024]

Matthiesen, 2019: General-Anzeiger Bonn, *„So sieht die Zukunft des Kurparks Bad Neuenahr aus"*, Dr. Helge Matthiesen, 09.04.2019, https://ga.de/so-sieht-die-zukunft-des-kurparks-bad-neuenahr-aus_aid-44029571 [Zugriff vom 06.03.2024].

Mühlenteich (Bad Neuenahr-Ahrweiler), 2021: *„Mühlenteich (Bad Neuenahr-Ahrweiler)"*, 14.06.2021, online: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=M%C3%BChlenteich_(Bad_Neuenahr-Ahrweiler)&oldid=213876691 [Zugriff vom 06.03.2024]

Mühlenteich Ahrweiler, 2024: *„Mühlenteich Ahrweiler"*, 19.02.2024, in: AW-Wiki, https://www.aw-wiki.de/index.php/M%C3%BChlenteich_Ahrweiler, [Zugriff vom 06.03.2024]

Plan von Neuenahr, 1903: *„Plan von Neuenahr, Pharus-Verlag G.m.b.H. Berlin"*, erscheint in: Festschrift gewidmet den Teilnehmern der III. ärztlichen Studienreise in Bade- u. Kurorte von der Kurdirektion Bad Neuenahr, Rütten - Kurdirektor, Neuenahr 1903,

Kopie

Seite: 157, online über: https://www.dilibri.de/rlb/content/zoom/169360 [Zugriff vom 06.03.2024]

Quellenweihe am 28. Juli 1858 in Neuenahr, 2023: *„Quellenweihe am 28. Juli 1858 in Neuenahr“*, 5.10.2023, in: AW-Wiki, https://www.aw-wiki.de/index.php/Quellenweihe_am_28._Juli_1858_in_Neuenahr [Zugriff vom 06.03.2024]

Rausch, 1967: Kreisverwaltung Ahrweiler, Heimatjahrbuch 1967, *„Was uns der Mammutbaum vor dem Landratsamte erzählt“*, Jakob Rausch, S. 123, Zugriff online über: https://relaunch.kreis-ahrweiler.de/kvar/ [Zugriff vom: 06.03.2024]

Rieck 1991: Kreisverwaltung Ahrweiler, Heimatjahrbuch 1991, *„Aus der Geschichte des Heilbades Neuenahr: Die öffentlichen Schwimmbäder im Wandel der Zeit“*, Hubert Rieck, S. 164, Zugriff online über: https://relaunch.kreis-ahrweiler.de/kvar/ [Zugriff vom: 06.03.2024]

Rieck, 1993: Kreisverwaltung Ahrweiler, Heimatjahrbuch 1993, *„Aus der Geschichte des Heilbades Neuenahr: Parklandschaften im Wandel der Zeit“*, Hubert Rieck, S.161, Zugriff online über: https://relaunch.kreis-ahrweiler.de/kvar/ [Zugriff vom: 06.03.2024]

Ritter, 11/2021: Leserbrief zu BLICK aktuell 11/2021 Kurpark-Ein Fest für die Sinne, *„Die Geschichte des „Wiesenkanals“*, Hans-Jürgen Ritter, S. 38, Zugriff online über: https://www.blick-aktuell.de/Politik/Die-Geschichte-des-Wiesenkanals-469577.html?bPrint=true [Zugriff am 06.03.2024]

Ritter, 1999: Kreisverwaltung Ahrweiler, Heimatjahrbuch 1999, *"...wodurch wir die klägliche Lage der hiesigen Einwohner vorzustellen wagen"* - Von der bitteren Not der Wadenheimer vor Gründung des Heilbades Neuenahr bei Beul, S.79, Zugriff online über: https://relaunch.kreis-ahrweiler.de/kvar/ [Zugriff vom: 06.03.2024]

Ritter, 2002: Kreisverwaltung Ahrweiler, Heimatjahrbuch 2002, *„Aus dieser Quelle trinkt die Welt - Vor 150 Jahren begann der Siegeszug des Neuenahrer Wasser“*, Hans-Jürgen Ritter, S. 125, Zugriff online über: https://relaunch.kreis-ahrweiler.de/kvar/ [Zugriff vom: 06.03.2024]

Ritter, 2013: Kreisverwaltung Ahrweiler, Heimatjahrbuch 2013, *„Der wohlachtbare Kaufmann Georg Kreuzberg (1796 -1873) - Legenden und Tatsachen“*, Hans- Jürgen Ritter, S.164, Zugriff online über: https://relaunch.kreis-ahrweiler.de/kvar/ [Zugriff vom: 06.03.2024]

Ritter, 8/2021: Kreisverwaltung Ahrweiler, Heimatjahrbuch 2022/2023, *„... sowohl Bauten als Garten-Anlagen sind dem vorhandenen Capital gegenüber viel zu weit gegriffen: Peter Joseph Lenné und seine Pläne für das Mineralbad Neuenahr“*, Hans-Jürgen Ritter, Seite 308-313, Arbeitskopie von Herr Kempenich der Kreisverwaltung Ahrweiler

Rütten, 1958: Kreisverwaltung Ahrweiler, Heimatjahrbuch 1958, *„Bad Neuenahr - hundert Jahre Heilbad“*, Dr. Dr. Erich Rütten und Dr. Dr. Walther Ottendorff-Simrock, S. 17, Zugriff online über: https://relaunch.kreis-ahrweiler.de/kvar/ [Zugriff vom: 06.03.2024]

Weber, 2023: *„Bürger schlägt „Park der Begegnungen“ vor“*, Thomas Weber in: General-Anzeiger Bonn, 30.10.2023, https://ga.de/region/ahr-und-rhein/bad-neuenahr-ahrweiler/kaiser-wilhelm-park-in-bad-neuenahr-neue-vorschlaege-fuer-park_aid-100318207 [Zugriff vom 06.03.2024]

Kopie

Wiesenbewässerung, 2023: Wikipedia, ‚Wiesenbewässerung' https://de.wikipedia.org/wiki/Wiesenbewässerung [Zugriff vom 06.03.2024]

Wissenswertes beim Lichtbildervortrag, 2013: Blick-aktuell, *„Wissenswertes beim Lichtbildervortrag"*, CDU-Ortsverband Bad Neuenahr-Ahrweiler, https://www.blick-aktuell.de/Bad-Neuenahr/Wissenswertes-beim-Lichtbildervortrag-9290.html?bPrint=true [Zugriff am 06.03.2024]

Kopie

Bereich I, Vorplanung April 2024

- Gebäude Bestand
- **Wassergebundene Wegedecke** Wege, Plätze
- **Naturstein**
- **Tenne** Tennisplätze
- **Gewässer** Ahr, Mühlenteich, Schwanenteich
- **Ufervegetation** Ahr, Schwanenteich
- **Wiese - intensiv**
- **Wiese - extensiv**
- **Wiesenweg**
- **Pflanzung Rabatte**
- **Gehölz - Bestand**
- **Gehölz - Neupflanzung**
  vorläufige Bilanz:
  110 Neupflanzungen
  40 Rodungen
- **Gehölz - Umgebung**

NHN

Planänderung

A	Vorplanung Bereich	SL	11.04.2024
B	diverse Anpassungen	JE	12.04.2024

Bauvorhaben

Wiederherstellung des Lenné-Parks und Kaiser-Wilhelm-Parks
Bad Neuenahr-Ahrweiler

Bauherr:in

Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH
Hauptstraße 136a
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Freianlagen

GROW Landschaftsarchitektur
Evers | Czerniejewski
Landschaftsarchitekten
Partnerschaft mbB
Georgstraße 5a
50676 Köln

GROW Landschaftsarchitektur

Planinhalt

Vorplanung
Übersichtslageplan

Anlage 1

29.01.2024 | 1:1000 | 1189x400 | ZK / SL | GROW_23-09_2_L_01

BESCHLUSSAUSZUG

55. öffentliche Sitzung des Stadtrates am 21.05.2024

Tagesordnungspunkt 7
Wiederherstellung des Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Parks;
Freigabe der Vorplanung für die Parkanlagen
Beschlussvorlage 2024/0080

Der Vorsitzende nahm Bezug auf die allen Ratsmitgliedern und Beigeordneten übersandte Vorlage der Verwaltung und führte hierzu weiter aus.

Im Einvernehmen mit dem Stadtrat begrüßte er Herrn Hermann-Josef Pelgrim von der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH sowie Herrn Joachim Evers von der GROW Landschaftsarchitektur Köln, die im Rahmen einer Präsentation zu diesem Tagesordnungspunkt Näheres erläuterten.

Danach gaben SRM Wershofen im Namen der CDU-Stadtratsfraktion (Anlage 4), SRM Kasel im Namen der SPD-Stadtratsfraktion (Anlage 5), SRM Scheuer im Namen der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN, SRM Förner im Namen der FWG-Stadtratsfraktion sowie SRM Deißler im Namen der FDP-Stadtratsfraktion ihre Stellungnahmen zu diesem Tagesordnungspunkt ab.

Der Stadtrat gab die Vorplanung für die Wiederherstellung des Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Parks frei und beauftragte die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft mit den weiter erforderlichen Planungsleistungen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Der Vorsitzende dankte den Herren Pelgrim und Evers und verabschiedete sie.

Kopie